

SICHERHEITSDATENBLATT PROPAN (nach DIN 51622)

Version 1.0, gültig ab 01.01.2011
Verordnung 1907/2006/EG



1. BEZEICHNUNG DES STOFFES BZW. DES GEMISCHES UND FIRMENBEZEICHNUNG

Produktname	Propan
Produktcode	002D0334
Hersteller/Lieferant	PROGAS GmbH & Co. KG Westfalendamm 84 - 86 44141 Dortmund
Verwendung	Brenngas / Treibgas
Registrierungsnr. (wenn vorhanden)	-
Telefon	02 31 / 54 98-130
Fax	02 31 / 54 98-194
E-Mail-Kontakt für SDB	info@progas.de
Notrufnummer (24h)	02 31 / 54 98-220

2. MÖGLICHE GEFAHREN

EG-Einstufung nach 67/548/EWG	Hochentzündlich.
EG-Einstufung nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008/EG	Entzündbare Gase, Kategorie 1 (Entz. Gas 1), H220 Gase unter Druck, verflüssigtes Gas (Pressgas), H280

Kennzeichnung gemäß Verordnung 1272/2008/EG



GHS02



GHS04

GEFAHR

Gefahrenhinweise (H-Sätze)	H220: Extrem entzündbares Gas. H280: Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.
Sicherheitshinweise (P-Sätze)	P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. P210: Von Hitze/Funken/offener Flamme/heißen Oberflächen fernhalten. Nicht rauchen. P281: Vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung verwenden. P308 + P313: Bei Exposition oder Verdacht: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P377: Brand bei Gasleckage: Nicht löschen, bis Leckage gefahrlos gestoppt werden kann. P381: Alle Zündquellen entfernen, wenn gefahrlos möglich. P403 + P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen. An einem gut belüfteten Ort aufbewahren.

SICHERHEITSDATENBLATT PROPAN (nach DIN 51622)



Version 1.0, gültig ab 01.01.2011
Verordnung 1907/2006/EG

Gefahren für die menschliche Gesundheit

Das Einatmen der Dämpfe in hohen Konzentrationen kann zur Schwächung des zentralen Nervensystems, sowie zu Schwindel, Benommenheit, Kopfschmerz und Übelkeit führen.
Hohe Gaskonzentrationen verdrängen den vorhandenen Luftsauerstoff; durch Sauerstoffmangel können plötzlich Bewusstlosigkeit und Tod eintreten. Dämpfe sind leicht reizend.
Die Exposition durch schnell expandierende Gase kann an Augen und/oder Haut zu Gefrierbrand führen.

Anzeichen und Symptome

Hohe Konzentrationen können eine Schwächung des zentralen Nervensystems verursachen und zu Kopfschmerz, Schwindelgefühl und Übelkeit führen; eine längere Exposition kann zur Bewusstlosigkeit und/oder zum Tod führen.

Sicherheitsrisiken

Hochentzündlich.
Dämpfe sind schwerer als Luft. Dämpfe können über dem Boden treiben und entfernte Zündquellen erreichen, wodurch die Gefahr von zurückschlagenden Flammen besteht.
Während des Pumpens können elektrostatische Ladungen erzeugt werden. Elektrostatische Entladung kann Feuer verursachen.

Gefahren für die Umwelt

Nicht als umweltgefährdend eingestuft.
Keine besonderen Gefahren bei normaler Verwendung.

3. ZUSAMMENSETZUNG / ANGABEN ZU DEN BESTANDTEILEN

Beschreibung des Gemisches

Komplexes Gemisch aus Kohlenwasserstoffen, hauptsächlich aus Propan und Propen, Butanen und Butenen, sowie Kohlenwasserstoffen mit 5 oder mehr Kohlenstoffatomen. 1,3-Butadien ist in Konzentrationen unter 0,1 % enthalten. Schwefel, Schwefelwasserstoff und Merkaptane können in niedriger Konzentration vorhanden sein.
Es kann auch einen oder mehrere der folgenden Zusätze enthalten: Geruchsstoffe (in der Regel Ethanthiol), Enteisungsmittel.

Chemischer Name	CAS	EINECS	Symbol(e)	R-Satz/ Sätze	Gefahren- klasse/ -kategorie	H-Sätze	Konzentration
Propan	74-98-6	200-827-9	F+	R12	Entz. Gas 1 Pressgas	H220 H280	0,00 – 100,00 %
Propen	115-01-7	204-062-1	F+	R12	Entz. Gas 1 Pressgas	H220 H280	0,00 – 5,00 %
n-Butan	106-97-8	200-827-9	F+	R12	Entz. Gas 1 Pressgas	H220 H280	0,00 – 5,00 %
Isobutan	75-28-5	200-857-2	F+	R12	Entz. Gas 1 Pressgas	H220 H280	0,00 – 5,00 %
1-Buten	106-98-9	203-449-2	F+	R12	Entz. Gas 1 Pressgas	H220 H280	0,00 – 5,00 %
2-Buten	107-01-7	203-452-9	F+	R12	Entz. Gas 1 Pressgas	H220 H280	0,00 – 5,00 %

Zusätzliche Informationen

Die EG P-Sätze, die GHS-Gefahrenklassen im Wortlaut sowie die H-Sätze sind in Kapitel 2 vollständig angegeben.

4. ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Einatmung	Betroffene an die frische Luft bringen. Wenn Person atmet, aber bewusstlos ist, in stabile Seitenlage bringen. Bei Aussetzen der Atmung künstlich beatmen. Bei Ausbleiben des Herzschlags externe Herzmassage anwenden. Atmung und Puls überwachen. Umgehend Arzt aufsuchen.
Hautkontakt	Bei Erfrierungen exponierten Bereich durch Abspülen mit warmem Wasser langsam erwärmen: Sofort Arzt hinzuziehen.
Augenkontakt	Sofort handeln! Sofort Arzt hinzuziehen. Auge mit reichlich Wasser ausspülen.
Verschlucken	Nicht anwendbar.
Hinweise für den Arzt	Symptomatische Behandlung.

5. MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Im Brandbereich nur Notfallrettungsdienst zulassen.

Spezifische Gefahren	Gefährliche Zersetzungsprodukte: bei unvollständiger Verbrennung entsteht Kohlenmonoxid. Inhalt steht unter Druck und kann bei Kontakt mit Wärme oder offenem Feuer explodieren. Dämpfe sind schwerer als Luft und verbreiten sich am Boden. Entzündung über größere Entfernung möglich.
Löschmittel	Zufuhr abstellen. Wenn dies unmöglich ist und kein Risiko für die Umgebung besteht, das Feuer ausbrennen lassen. Schaum. Trockenlöschpulver, Kohlendioxid, Sand oder Erde sind nur bei kleinen Bränden einsetzbar.
Ungeeignete Löschmittel	Keine
Schutzausrüstung für Feuerwehrmänner	Vollschutzanzug und Pressluftatemschutzgerät tragen.
Zusätzliche Hinweise	Gefährdete Behälter mit Wassersprühstrahl kühlen.

6. MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Kontakt mit verschüttetem oder freigesetztem Material vermeiden. Sämtliche kontaminierte Kleidung sofort ablegen.
Für Hinweise zur Auswahl der persönlichen Schutzausstattung siehe Kapitel 8 dieses Sicherheitsdatenblatts.
Für Hinweise zur Entsorgung von verschüttetem Material siehe Kapitel 13 dieses Sicherheitsdatenblatts.

Benutzung eines umluftunabhängigen Atemgerätes, sofern nicht die Ungefährlichkeit der Umgebungsluft nachgewiesen ist.

Schutzmaßnahmen	Entgegen der Windrichtung und nicht in tieferliegenden Bereichen aufhalten. Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladung treffen. Rauch oder Dämpfe nicht einatmen. Keine elektrischen Geräte betreiben. Lecks schließen, möglichst ohne persönliche Risiken einzugehen. Im umliegenden Bereich alle möglichen Zündquellen entfernen. Geeignete Auffangmöglichkeiten nutzen, um eine Kontaminierung der Umwelt zu verhindern. Ausbreiten oder Auslaufen in Abflüsse, Gräben oder Flüsse verhindern, dazu Sand, Erde oder andere geeignete Barrieren verwenden. Versuchen, das Gas zu verteilen oder den Gasstrom an einen sicheren Ort zu leiten, zum Beispiel durch Verwendung von Sprühnebel. Vorsichtsmaßnahmen gegen statische Entladung ergreifen. Durch Anschließen und Erden aller Geräte den elektrischen Stromfluss sicherstellen.
Reinigungsmethoden	Verdunsten lassen, wenn gefahrlos möglich. Versuchen, die Dämpfe weiträumig zu verteilen oder an einen sicheren Ort zu leiten, z. B. durch Einsatz von Wassernebel. Ansonsten Behandlung wie nach Verschütten kleiner Mengen.
Zusätzliche Hinweise	Behörden informieren, wenn eine Exposition der Öffentlichkeit oder der Umwelt auftritt oder wahrscheinlich ist. Dämpfe können mit Luft ein explosives Gemisch bilden. Explosionsgefahr. Feuerwehr und Wasserschutzbehörden informieren, wenn die Flüssigkeit in die Kanalisation eindringt.

7. HANDHABUNG UND LAGERUNG

Allgemeine Sicherheitsvorkehrungen	Einatmen von Dämpfen und Kontakt mit dem Material vermeiden. Nur in gut belüfteten Bereichen verwenden. Nach der Handhabung gründlich waschen. Für Hinweise zur Auswahl der persönlichen Schutzausstattung siehe Abschnitt 8 dieses Sicherheitsdatenblatts. Die Informationen in diesem Datenblatt sollten als Grundlage zur Risikobeurteilung der Bedingungen vor Ort verwendet werden, um angemessene Kontrollen für die sichere Handhabung, Lagerung und Entsorgung für dieses Produkt festzulegen. Kontaminierte Kleidung vor dem Waschen in einem gut belüfteten Raum trocknen lassen. Vorhandene Abluftanlagen verwenden, wenn Gefahr des Einatmens von Dämpfen, Nebeln oder Aerosolen besteht.
Handhabung	Alle offenen Flammen auslöschen, Zündquellen beseitigen, Funkenbildung vermeiden. Nicht rauchen. Flaschen gegen Umfallen sichern. Längere oder wiederholte Berührung mit der Haut vermeiden. Gefährliche Erwärmung über 40 °C vermeiden. Während der Handhabung kann es zu einer elektrostatischen Aufladung kommen. Die elektrostatische Entladung könnte Feuer verursachen. Vereisungen nicht mit offener Flamme beseitigen. Alle Geräte erden.
Lagerung	Von entflammaren, oxidierbaren Mitteln und korrosiven Produkten fernhalten. Tanks abseits von Wärme- und anderen Zündquellen aufstellen.

SICHERHEITSDATENBLATT PROPAN (nach DIN 51622)

Version 1.0, gültig ab 01.01.2011
Verordnung 1907/2006/EG



Umfüllen	Während der Handhabung kann es zu einer elektrostatischen Aufladung kommen. Die elektrostatische Entladung könnte Feuer verursachen. Keine Druckluft zum Befüllen, Entladen oder Handhaben benutzen. Behälter, die gerade nicht benutzt werden, geschlossen halten.
Empfohlene Materialien	Für Behälter oder Behälterauskleidung weichen Stahl, rostfreien Stahl verwenden.
Ungeeignete Materialien	Als Werkstoff für Behälter oder -auskleidungen ungeeignet: Kunststoffe.
Behälterhinweise	Behälter, auch solche, die geleert wurden, können explosive Dämpfe enthalten. An oder in der Nähe von Behältern nicht schneiden, bohren, schleifen, schweißen oder Ähnliches.
Zusätzliche Informationen	Dieses Produkt ist nur zur Verarbeitung in geschlossenen Systemen vorgesehen. VCI-Lagerklasse: 2A. Brandklasse: B.

8. Begrenzung und Überwachung der Exposition / Persönliche Schutzausrüstung

Stoffidentität			Arbeitsplatzgrenzwert		Spitzenbegrenzung		Änderung
Bezeichnung	EG-Nr.	CAS-Nr.	MI/m ³ (ppm)	mg/m ³	Überschreitungs-faktor	Bemerkungen	Monat/Jahr
Propan	200-827-9	74-98-6	1.000	2.400	4 (II)	DFG	01/06

Expositionsbegrenzung	Der Umfang des Schutzes und die Arten der notwendigen Prüfungen variieren in Abhängigkeit von den potenziellen Expositionsbedingungen. Prüfungen auf Basis einer Gefährdungsbeurteilung der örtlichen Gegebenheiten auswählen. Geeignete Maßnahmen beinhalten: - möglichst abgedichtete Systeme zu verwenden; - eine angemessene explosionsgeschützte Belüftung - um die Konzentrationen in der Luft unterhalb der Expositionsrichtlinien/ -grenzen zu halten. Es wird eine lokale Absaugung der Abgase empfohlen.
Persönliche Schutzausrüstung	Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) sollte den nationalen Standards entsprechen. Beim Lieferanten der PSA nachfragen.
Atemschutz	Wenn technische Kontrollen die Luftschadstoff-Konzentration nicht unter dem für den Arbeitsschutz kritischen Wert halten können, ist der geeignete Atemschutz unter Berücksichtigung der speziellen Arbeitsbedingungen und der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften auszuwählen. Mit Herstellern von Atemschutzgeräten abklären. Atemschutzgerät dann anlegen, wenn normale Filter-Systeme ungeeignet sind; z. B. bei hohen Luftkonzentrationen, bei Risiko von Sauerstoffmangel oder in abgeschlossenen Räumen. Wenn normale Filtersysteme geeignet sind, unbedingt die geeignete Kombination von Filter und Maske auswählen. Einen Filter auswählen für organische Gase und Dämpfe (Siedepunkt < 65 °C bzw. 149 °F).

Handschutz	Eine persönliche Hautpflege ist unabdingbare Voraussetzung für einen effektiven Hautschutz. Schutzhandschuhe sind auf sauberen Händen zu tragen. Nach dem Gebrauch sollten die Hände gewaschen und gründlich abgetrocknet werden.
Handschutz	Es wird empfohlen eine nicht parfümierte Feuchtigkeitscreme zu verwenden. Eignung und Haltbarkeit eines Handschuhs sind abhängig von Verwendung, z. B. Häufigkeit und Dauer des Kontakts, chemischer Beständigkeit des Handschuhmaterials, Handschuhdicke, Fingerfertigkeit. Stets Handschuhlieferanten konsultieren. Verschmutzte Handschuhe sollten ersetzt werden. Bei möglichem Hautkontakt mit dem Produkt bietet die Verwendung von Handschuhen (geprüft nach z. B. EN 374, Europa oder F739, USA) aus folgenden Materialien ausreichenden Schutz: Neopren-Kautschuk; Nitril-Kautschuk.
Schutzkleidung	Chemikalienbeständige Handschuhe / Stulpenhandschuhe, vgl. Handschutz Stiefel und Schürze (bei Spritzgefahr).
Überwachungs- bzw. Beobachtungsverfahren	Überwachung der Konzentration der Stoffe im Atemschutzbereich von Beschäftigten oder allgemein am Arbeitsplatz kann erforderlich sein, um die Einhaltung eines OEL-Wertes und die Eignung von Expositionsbegrenzungen zu bestätigen. Bei einigen Stoffen kann auch biologische Überwachung geeignet sein.
Umweltkontrollmaßnahmen	Die behördlichen Vorschriften für Abluft sind zu beachten.

9. PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

Erscheinungsbild	Farblos. Flüssig unter Druck.
Geruch	Charakteristischer, unangenehmer Geruch, wenn Geruchsstoff zugesetzt wurde; andernfalls geruchlos.
Siedepunkt	- 42,1 °C
Flammpunkt	ca. -104 °C / -155 °F
Obere / untere Entflammbarkeits- oder Explosionsgrenzen	2,20 - 10,00 % (V)
Selbstentzündungstemperatur	> 450 °C / 842 °F
Dampfdruck	< 31.000 kPa bei 70 °C / 158 °F
Dichte	509 kg/m ³ bei 15 °C / 59 °F
Löslichkeit in Wasser	Vernachlässigbar.
Verteilungskoeffizient: n-Octanol/Wasser	Nicht anwendbar.

SICHERHEITSDATENBLATT PROPAN (nach DIN 51622)

Version 1.0, gültig ab 01.01.2011
Verordnung 1907/2006/EG



10. STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

Stabilität	Stabil.
Zu vermeidende Bedingungen	Wärme, offenes Feuer, Funken und leichtentzündliche Umgebungen.
Zu vermeidende Materialien	Starke Oxidationsmittel.
Gefährliche Zersetzungsprodukte	Bildung gefährlicher Zersetzungsprodukte bei normaler Lagerung nicht zu erwarten.

11. TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

Grundlagen der Bewertung	Die vorliegende Information basiert auf Daten zum Produkt, auf Kenntnis der Komponenten und der Toxikologie ähnlicher Produkte.
Akute orale Toxizität	Nicht anwendbar.
Akute dermale Toxizität	Nicht anwendbar.
Akute Inhalationstoxizität	Geringe Toxizität: LC50 > 20 mg/l / 4,00 h, Ratte Hohe Konzentrationen können eine Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems verursachen, was zu Kopfschmerz, Schwindelgefühl und Übelkeit führt; längeres Einatmen kann zur Bewusstlosigkeit und/oder zum Tod führen.
Hautreizung	Nicht hautreizend.
Augenreizung	Nicht augenreizend.
Reizwirkung auf die Atemorgane	Beim Einatmen von Nebeln können leichte Reizungen der Atemwege auftreten.
Sensibilisierung	Nicht sensibilisierend.
Giftigkeit bei wiederholter Gabe	Geringe Toxizität bei wiederholter Exposition.
Mutagenität:	Keine Mutagenität.
Karzinogenität	Keine Krebserzeugung.
Reproduktions- und Entwicklungstoxizität	Entwicklungsschäden sind nicht zu erwarten.
Zusätzliche Informationen	Die Exposition durch sehr hohe Konzentrationen ähnlicher Materialien wurde mit Herzrhythmusstörungen und Herzstillstand in Verbindung gebracht. Hohe Gaskonzentrationen werden den vorhandenen Luftsauerstoff verdrängen; durch Sauerstoffmangel können plötzlich Bewusstlosigkeit und/oder Tod eintreten. Die schnelle Freisetzung von Gasen, die unter Druck Flüssigkeiten sind, können auf Gewebe (Haut, Augen), das ihnen ausgesetzt ist, aufgrund der entstehenden Verdunstungskälte Erfrierungen verursachen.

12. UMWELTBEZOGENE ANGABEN

Akute Toxizität	Praktisch nicht giftig: LL/EL/IL50 >100 mg/l (für Wasserorganismen) [LL/EL50 ausgedrückt als die nominale Menge des Produkts, die zur Zubereitung eines wässrigen Versuchsextrakts benötigt wird].
Mobilität	Verdunstet sehr schnell von Wasser- oder Bodenoberflächen. Verteilt sich schnell in der Luft.
Persistenz / Abbaubarkeit	Biologisch potentiell abbaubar. Schnelle photochemische Oxidation in der Luft.
Bioakkumulation	Keine wesentliche Bioakkumulation.
Andere ungünstige Effekte	Wegen der schnellen Verdunstung des Lösemittels stellt das Produkt keine signifikante Gefahr für Wasserlebewesen dar.

13. HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Produktentsorgung	Es liegt in der Verantwortung des Abfallerzeugers, die Toxizität und die physikalischen Eigenschaften des erzeugten Materials zu bestimmen, um die richtige Klassifizierung des Abfalls und die Entsorgungsmethoden unter Einhaltung der anzuwendenden Vorschriften festzulegen. Nicht in die Umwelt, Kanalisation oder Wasserläufe gelangen lassen. Abfälle von Leckagen oder nach Tankreinigung sind in Übereinstimmung mit den örtlichen Vorschriften zu entsorgen, vorzugsweise durch eine anerkannte Sammel- oder Entsorgungsstelle, von deren Kompetenz sich vorher zu überzeugen ist.
Nationale Vorschriften	Die Entsorgung sollte entsprechend der regionalen, nationalen und lokalen Gesetze und Vorschriften erfolgen. Örtliche Vorschriften können strenger sein als regionale oder nationale Erfordernisse und müssen eingehalten werden. EU-Abfallschlüssel: EAK 160504 gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern

14. ANGABEN ZUM TRANSPORT

ADR

Klasse	2
Klassifizierungscode	2F
Gefahrenkennz. Nr.	23
UN-Nr.	1965
Gefahrenzettel	2.1 (B, D)
Bezeichnung des Gutes	Kohlenwasserstoff, Gemisch, verflüssigt, n.a.g. (Gemisch C)

RID

Klasse	2
Klassifizierungscode	2F
Gefahrenkennz. Nr.	23
UN-Nr.	1965
Gefahrenzettel	2.1 (B, D)
Bezeichnung des Gutes	Kohlenwasserstoff, Gemisch, verflüssigt, n.a.g. (Gemisch C)

SICHERHEITSDATENBLATT PROPAN (nach DIN 51622)

Version 1.0, gültig ab 01.01.2011
Verordnung 1907/2006/EG



ADNR

Klasse	2
Klassifizierungscode	2F
Gefahrenkennz. Nr.	23
UN-Nr.	1965
Gefahrenzettel	2.1 (B, D)
Bezeichnung des Gutes	Kohlenwasserstoff, Gemisch, verflüssigt, n.a.g. (Gemisch C)

IMDG UN-Nr.

UN 1965	
Technische Bezeichnung	Propan
Bezeichnung des Gutes	Kohlenwasserstoffgas, Mischung, verflüssigt, n.a.g. (Gemisch C)
Klasse / Kategorie	2.1
Marine Pollutant	Nein
MFAG	310
EmS-Nr.	2.07

IATA (Länderspezifische Abweichungen sind möglich)

UN-Nr.	1965
Bezeichnung des Gutes	Kohlenwasserstoffgas, Gemisch, verflüssigt, n.a.g.
Klasse / Kategorie	2.1

15. RECHTSVORSCHRIFTEN

Die Informationen zu gesetzlichen Regelungen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es können darüber hinaus auch andere Vorschriften für das Produkt gelten.

Nationale Gesetzgebung

Betriebssicherheitsverordnung. Gefahrstoffverordnung.

Unfallverhütungsvorschrift	BGV D34 Verwendung von Flüssiggas.
Technische Regeln	TRG 280 Allgemeine Anforderungen an Druckgasbehälter, Betreiben von Druckgasbehältern. TRB 610 Aufstellen von Druckbehältern zum Lagern von Gasen. TRGS 510 Lagerung von Gefahrstoffen in ortsbeweglichen Behältern.
Wassergefährdungsklasse	nwg – nicht wassergefährdend (Anhang 1, VwVwS, Stoffe).
Sonstige Angaben	Technische Anleitung Luft: Produkt ist nicht namentlich aufgeführt. Abschnitt 5.2.5 zusammen mit Abschnitt 5.4.9 beachten.

16. SONSTIGE ANGABEN

Zusätzliche Informationen

Dieses Dokument enthält wichtige Informationen, die eine sichere Lagerung, Handhabung und Verwendung dieses Produktes gewährleisten sollen. Auf die Informationen in diesem Dokument ist die in Ihrem Unternehmen für die Aufklärung in Sicherheitsfragen verantwortliche Person aufmerksam zu machen.

Sicherheitsdatenblatt- Versionsnummer

1.0

SICHERHEITSDATENBLATT PROPAN (nach DIN 51622)

Version 1.0, gültig ab 01.01.2011
Verordnung 1907/2006/EG



überarbeitet am

Sicherheitsdatenblatt- Überarbeitungen

Senkrechte Striche (|) am linken Rand weisen auf Änderungen gegenüber der vorangehenden Version hin.

Sicherheitsdatenblattrichtlinie

Verordnung 1907/2006/EG

Anwendungen und Beschränkungen

Dieses Produkt darf ohne vorherige Befragung des Lieferanten nicht für andere als die in Abschnitt 1 empfohlenen Anwendungen verwendet werden. Dieses Produkt darf nicht als Lösungs- oder Reinigungsmittel, zum Entzünden oder Anfachen von Feuer oder als Hautreiniger verwendet werden.

Verteilung der Sicherheitsdatenblätter

Die Informationen in diesem Sicherheitsdatenblatt sind all jenen zur Verfügung zu stellen, die dieses Produkt handhaben.

Klausel

Die Angaben stützen sich auf den heutigen Stand unserer Kenntnisse, sie stellen jedoch keine Zusicherung von Produkteigenschaften dar und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis.